

**Projektgruppe Gesundheitsmonitoring Asse des BfS
Stand: 12.08.2010****Konzept Gesundheitsmonitoring Asse**Ziel

Ziel des Gesundheitsmonitoring Asse ist es, für alle derzeit und früheren Beschäftigten der Schachanlage Asse II sowohl retrospektiv als auch ggf. prospektiv eine individuelle Abschätzung der beruflichen Strahlenexposition vorzunehmen. Diese Information bildet im Falle einer Erkrankung eine wesentliche Grundlage zur Abschätzung der Verursachungswahrscheinlichkeit durch berufliche Strahlenexposition z.B. in Verfahren zur Berufskrankheitsentschädigung. Eine Erfassung von Erkrankungen bei den Beschäftigten ist nicht geplant, da die Untersuchung eines Ursache-Wirkungs-Zusammenhangs wegen der geringen Anzahl Beschäftigter methodisch nicht möglich ist und aus anderen Studien bereits hinreichende wissenschaftliche Evidenz zur Quantifizierung des Gesundheitsrisikos durch Strahlung bei beruflich strahlenexponierten Personen vorliegt.

Beschäftigte der Schachanlage Asse II bzw. des Endlagers Asse

In das Gesundheitsmonitoring Asse sollen alle Personen aufgenommen werden, die im Zeitraum 1967 bis Ende 2008 unter Tage bei der Schachanlage Asse II bzw. beim Endlager Asse beschäftigt waren. Hierbei sind auch Beschäftigte von Fremdfirmen und ggf. wissenschaftliche Hilfskräfte, die für wissenschaftliche Untersuchungen in die Schachanlage Asse II eingefahren sind, zu berücksichtigen. Weiterhin sind auch Personen, die während der Einlagerungszeit über Tage mit der Annahme, Konditionierung etc. der Abfallgebinde beschäftigt waren zu berücksichtigen.

Vorgehensweise

1. Abstimmung der geplanten Vorgehensweisen mit den zuständigen Datenschutzbeauftragten. Erarbeitung eines Datenschutzkonzepts.
2. Sichtung und Erhebung der Personaldaten (Lohn- und Gehaltsunterlagen, Einfahtbücher, etc.). Definition der zu berücksichtigenden Beschäftigten. Erhebung der für die Expositionsabschätzung notwendigen Arbeitsanamnesen im Zeitphasenkonzept (Beschäftigungsbeginn und –ende; Beruf, Tätigkeit und Tätigkeitsort).

3. Erhebung, Sichtung und Vervollständigung der vorhandenen Unterlagen/Informationen zur Strahlenexposition im Zeitphasenkonzept. Dies umfasst Daten der individuellen Personendosimetrie (Tragen eines Dosimeters in Strahlenschutzkategorie A in den Jahren 1967 bis 1978 oder Strahlenschutzkategorie B in späteren Jahren), Messdaten zur Raumluft aus der Umgebungsüberwachung (z.B. Radon, Tritium, C14, etc.), Messdaten der Inkorporationsüberwachung und Daten zu Kontaminationsereignissen.
4. Validierung und Bewertung der Gesamtdaten zur Strahlenexposition.
5. Stichprobenartige Befragung ausgewählter Beschäftigter zur früheren Arbeits- und Expositionssituation als zusätzliche Validierung der Expositionsdaten. Validierung des Soll/Ist-Zustandes der betrieblichen Strahlenschutzmaßnahmen in den unterschiedlichen Betriebsphasen der Asse.
6. Aufbau einer Datenbank und Überführung bzw. Eingabe aller Daten (Personendaten, Expositionsdaten, Arbeitsanamnesen) in die Datenbank. Plausibilitätsprüfung.
7. Entwicklung eines Quantifizierungskonzepts für die individuelle Strahlendosis unter Einbeziehung individueller Expositionsdaten (Personendosimetrie, Inkorporationsüberwachung) und nicht individueller Expositionsdaten (Raumluftüberwachung, Kontaminationskataster, etc.). Letztere werden nach Zeit, Ort und Tätigkeit mit den Arbeitsanamnesen der Beschäftigten verknüpft (sog. Job-Exposure-Matrix) und erlauben so eine individuelle Expositionsabschätzung.
8. Erstellen einer IT-gestützten Anwendung zur Berechnung der individuellen Strahlendosis gemäß Quantifizierungskonzept, ggf. Festlegung von Ersatzdosen.
9. Deskription der Strahlendosis und Bewertung des Gesundheitsrisikos.
10. Erstellen eines Abschlussberichts.

Zeitlicher Horizont

Das Gesundheitsmonitoring ASSE soll Ende 2010 abgeschlossen sein. Nachfolgender Zeitplan zeigt die zeitliche Abfolge der einzelnen Arbeitspakete:

Zeitplan Gesundheitsmonitoring Asse

	Jahr Quartal	2009 2	2009 3	2009 4	2010 1	2010 2	2010 3	2010 4
1	Abklärung Datenschutz							
2	Erhebung der Personaldaten und Arbeitsanamnesen							
3.1	Sichtung und Bewertung der Expositionsdaten der Personendosimetrie							
3.2	Sichtung und Bewertung der Expositionsdaten der Umgebungsüberwachung							
3.3	Sichtung und Bewertung der Expositionsdaten der Inkorporationsüberwachung							
3.4	Sichtung und Bewertung von Kontaminationsereignissen							
4	Validierung und Gesamtbewertung der Expositionsdaten							
5	Stichprobenartige Befragung von Beschäftigten zur Exposition							
6	Entwicklung einer ACCESS-Datenbank und Überführung der Daten, Plausibilitätsprüfung der Daten							
7	Entwicklung eines Quantifizierungskonzepts zur Abschätzung der individuellen Strahlendosis							
8	Programmierung des Quantifizierungskonzepts							
9	Deskription und Bewertung der Strahlendosis							
10	Erstellen eines Abschlussberichts							

Beteiligung

Mit der Bearbeitung des Gesundheitsmonitorings Asse ist federführend die Abteilung ‚Wirkungen und Risiko ionisierender und nicht-ionisierender Strahlung‘ des Fachbereichs ‚Strahlenschutz und Gesundheit‘ des BfS betraut. Die Projektleitung liegt bei der Leiterin der Arbeitsgruppe ‚Strahlenepidemiologie‘. Beteiligt sind die Arbeitsgruppen ‚Strahlenepidemiologie‘, ‚Beruflicher Strahlenschutz / Strahlenschutzregister‘, ‚Externe und Interne Dosimetrie / Biokinetik‘ und ‚Inkorporationsüberwachung‘. Aus dem Fachbereich Strahlenschutz und Umwelt sind die Fachgebiete ‚Strahlenschutz in der Entsorgung‘ und ‚Emissionen und Immissionen: Luft‘ beteiligt. Für Einzelfragen werden ggf. weitere AG bzw. FG des BfS zeitweilig in die Bearbeitung eingebunden. Die datenschutzrechtlichen Fragen werden in enger Abstimmung zwischen Projektleitung und dem Datenschutzbeauftragten des BfS bearbeitet. Die Projektsteuerung liegt beim Leiter der Abteilung ‚Wirkungen und Risiko ionisierender und nicht-ionisierender Strahlung‘ des Fachbereichs ‚Strahlenschutz und Gesundheit‘ und dem Leiter der Abteilung ‚Stilllegungsprojekt‘ aus dem Fachbereich ‚Sicherheit der nuklearen Entsorgung‘ des BfS.

Von der Asse-GmbH arbeiten der Projektgruppe der betriebliche Strahlenschutz und das Personalreferat zu. An den Projektgesprächen mit der Asse-GmbH wird der Betriebsrat der Asse-GmbH beteiligt.

Der jeweilige Stand und nach Abschluss die Ergebnisse des Gesundheitsmonitorings Asse werden unter Berücksichtigung der datenschutzrechtlicher Bestimmungen veröffentlicht. Ehemalige und derzeitige Beschäftigte werden auf Anfrage individuell nach Abschluss des Gesundheitsmonitorings Asse über ihre Expositionshistorie informiert. Das BfS als Betreiber des Endlagers Asse verwendet die individuellen Expositionshistorien nach Prüfung der datenschutzrechtlichen Voraussetzungen, um seiner Mitwirkungspflicht bei berufsgenossenschaftlichen Anerkennungsverfahren und staatsanwaltschaftlichen Ermittlungsverfahren nachzukommen.